



Zug, 11. April 2012

## MEDIENMITTEILUNG

### **Platz 1 für die Zuger Prämienverbilligung**

**Laut neuestem Bericht des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zur sozialpolitischen Wirksamkeit der Prämienverbilligung belegt der Kanton Zug Platz 1 aller Schweizer Kantone\*. In Zug blieb die Prämienbelastung 2010 bei sämtlichen untersuchten Fallbeispielen unterhalb der vom Bundesrat angestrebten Obergrenze. Dies gilt insbesondere auch für den Modellhaushalt der "Mittelstandsfamilie". Dort erreichte nur der Kanton Zug die bundesrätliche Zielsetzung – in Übereinstimmung mit der Politik des Regierungsrates zur Stärkung der Familien. Gleichwohl liegen die Kosten für die Zuger Prämienverbilligung deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt.**

Seit 1998 untersucht das Bundesamt für Gesundheit regelmässig die sozialpolitische Wirksamkeit der Prämienverbilligung anhand von verschiedenen Fallbeispielen. Ausgehend von einem bestimmten Bruttoeinkommen wird berechnet, wie hoch die verbleibende Prämienbelastung nach Abzug der Prämienverbilligung ist.

#### **Anspruchsvolle Zielsetzung**

Als Massstab wird bei Haushalten mit Kindern die vom Bundesrat angestrebte maximale Prämienbelastung von sechs Prozent des verfügbaren Einkommens genommen (verfügbares Einkommen = Nettolohn minus Steuern). Bei Haushalten ohne Kinder beträgt die angestrebte Obergrenze acht Prozent des verfügbaren Einkommens.

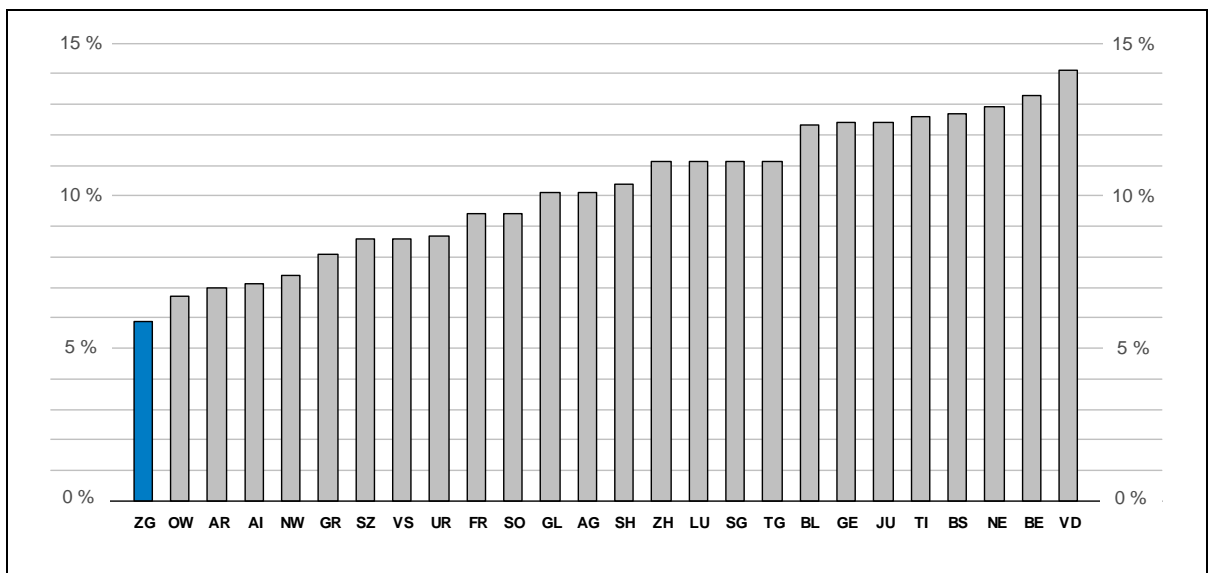
#### **Wirksame Entlastung von Familien und Mittelstand**

Wie die BAG-Studie zeigt, erreichen nur sehr wenige Kantone das bundesrätliche Sozialziel. Beim Fallbeispiel der "Mittelstandsfamilie" und bei der "Familie mit zwei Erwachsenen, einer jungen erwachsenen Person und einem Kind" erfüllt sogar nur der Kanton Zug die Vorgabe. Dieses ausserordentliche Ergebnis ist denn auch Ausdruck der Politik des Zuger Regierungsrates, mit der Prämienverbilligung insbesondere wirtschaftlich schwächere Familien und den Mittelstand wirksam zu entlasten.

---

\* Kägi W., Frey M., Säuberli C., Feer M., Koch P.: Monitoring 2010. Wirksamkeit der Prämienverbilligung. Experten-/ Forschungsberichte zur Kranken- und Unfallversicherung. Bundesamt für Gesundheit (Hrsg.): Bern, April 2012

Abbildung: **Mittlere verbleibende Prämienbelastung in Prozent des verfügbaren Einkommens**  
(2010; Mittelwert über alle Modellhaushalte)



### Gezielter Mitteleinsatz

Der Spitzenplatz des Kantons Zug hängt einerseits mit den tiefen Prämien und der allgemein guten wirtschaftlichen Lage hierzulande zusammen, andererseits aber auch mit der Ausgestaltung des Zuger Prämienverbilligungssystems, indem mit einem fokussierten Mitteleinsatz die Zielgenauigkeit erhöht wird. So sind die ausgerichteten Beiträge im Verhältnis zu den Prämien höher als in den übrigen Kantonen, während die Bezügerquote leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt. Diese Konzentration der Mittel führt dann zu einer besseren Wirksamkeit.

### Unterdurchschnittliche Kosten

Anders als man vermuten könnte, wurde das gute Abschneiden des Kantons Zug nicht mit einem übermässigen Aufwand für die Prämienverbilligung "erkauft". Im Gegenteil liegen 2010 die Kosten für die Zuger Prämienverbilligung pro Kopf der Bevölkerung (386 Franken) deutlich unter dem Schweizer Mittelwert (515 Franken).